Norderstedt: Tauchen für den Naturschutz

23.10.2026



Letzte Vorbereitungen für den Tauchgang: Klaus-Thorsten Tegge (Mitte), Landesumweltreferent des Hamburger Tauchsportbundes, bespricht mit seinen Mitstreitern den bevorstehenden Einsatz im Norderstedter Stadtparksee.

Von Marvin Hinrichsen

Norderstedt – Flossen liegen am Ufer, Druckluftflaschen werden überprüft, Tauchmasken zurechtgerückt. Während Spaziergänger ihre Runden durch den Norderstedter Stadtpark drehen, bereiten sich vier Männer auf einen ungewöhnlichen Einsatz vor. Ihr Ziel liegt einige Meter unter der Wasseroberfläche. Dort, wo sich Wasserpflanzen im Licht wiegen, Fische ihre Bahnen ziehen und Krebse über den Seegrund wandern, wollen sie herausfinden, wie sich die Natur im Stadtparksee entwickelt.

Die vier gehören zu den ehrenamtlichen Naturschutztauchern. Sie untersuchen die Unterwasserwelt, dokumentieren Veränderungen und leisten damit einen Beitrag zum Schutz des Gewässers. Ihr

heutiger Einsatz ist ein Trainingstauchgang im Rahmen des Naturschutztauchens, eines ursprünglich vom Naturschutzbund NABU entwickelten Konzepts.

Mit dabei ist Klaus-Thorsten Tegge, Landesumweltreferent des Hamburger Tauchsportbundes. Seit 50 Jahren taucht er, seit rund zwei Jahrzehnten ist er auch im Norderstedter Stadtparksee unterwegs. Diesmal nimmt die Gruppe einen Abschnitt an der Wasserskianlage unter die Lupe, den sie bislang nur selten untersucht hat. „Wir wollen sehen, wie weit sich hier die Krebsscheren-Ausbreitung [das ist eine Wasserpflanze, Anm. der Redaktion] darstellt. Und auch hier am Uferbereich noch mal gucken, was sich da noch an Pflanzen gibt“, erklärt Tegge.

Eine andere Welt unter der Wasseroberfläche

Dann geht es hinab. Luftblasen steigen auf, während die Taucher langsam unter der Oberfläche verschwinden. Im Bereich der Wasserskianlage reicht der See bis zu sechs Meter in die Tiefe, an anderen Stellen sogar zehn bis elf Meter. Schon die ersten Unterwasseraufnahmen zeigen, dass sich hinter der scheinbar ruhigen Wasseroberfläche eine vielfältige Welt verbirgt. Ein Fisch gleitet über den Seegrund. Zwischen den Pflanzen bewegt sich ein Galizischer Sumpfkrebs. Die ursprünglich nicht heimische Krebsart hat im Stadtparksee einen Lebensraum gefunden.

Tauchkursebuchen

Besonders eindrucksvoll ist die Vegetation. Neben größeren Beständen der geschützten Krebsschere und der Wasserpest wachsen hier unter anderem Ähriges Tausendblatt und Krauses Laichkraut. Insgesamt sind im See rund zehn verschiedene Arten größerer Wasserpflanzen zu finden.Für die Naturschutztaucher sind diese Pflanzen weit mehr als eine schöne Kulisse. Ihre Zusammensetzung verrät etwas über den Zustand des Gewässers. Welche Arten nehmen zu? Welche gehen zurück? Und tauchen möglicherweise neue Pflanzen auf? Solche Veränderungen können Hinweise darauf liefern, wie sich die Wasserqualität über längere Zeit entwickelt.

„Die Pflanzen sind immer auch ein Anzeiger für die Wasserqualität. Und wir versuchen hier über Jahre schon hinweg, die Pflanzenzusammensetzung zu bestimmen, um daraus dann auch die Entwicklung der Wasserqualität abzuleiten“, sagt Tegge.

Ehrenamtliche unterstützen den Schutz des Sees

Seit 2019 unterstützen die Naturschutztaucher die Verantwortlichen des Stadtparks bei der Beobachtung des Gewässers. Rund zehnmal im Jahr geht es dafür unter Wasser. Was sie entdecken, kann für das Parkmanagement wertvoll sein. Denn viele Veränderungen bleiben von den Wegen rund um den See aus unsichtbar. Erik Voss, Leiter des Technischen Parkmanagements im Stadtpark Norderstedt, betont die Bedeutung dieser Arbeit: „Dieser See ist ein sehr hoch sensibles Ökosystem mit einem hohen ökologischen Wert, wo wir auch sehr intensiv dabei sind, den zu erhalten. Und man sieht nun nicht, was unter Wasser ist.“

Dabei ist der Stadtparksee nicht nur ein Rückzugsort für Tiere und Pflanzen. Er ist zugleich ein beliebtes Ausflugsziel. Gerade im Sommer kommen Badegäste, Wassersportler und Spaziergänger. Auch zahlreiche Wasservögel nutzen das Gewässer, darunter eine wachsende Zahl von Gänsen. Diese intensive Nutzung stellt die Verantwortlichen vor Herausforderungen. Sonnencreme, Vogelkot und andere Einträge können zusätzliche Nährstoffe ins Wasser bringen. Gleichzeitig sind viele Uferbereiche empfindliche Lebensräume.

Meereerforschen

Deshalb ist der direkte Zugang zum See auf bestimmte Stellen begrenzt. „Wir haben ja jetzt quasi nur noch die Stelle, wo man an den Sitzstufen an den See direkt rantreten kann und am Strandbad“, erklärt Voss. Die empfindlichen Uferlinien seien dagegen zu rund 90 Prozent naturnah und würden erhalten.

Warum das Grundwasser für den See wichtig ist

Eine Besonderheit des Stadtparksees ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen: Er besitzt keinen sichtbaren oberirdischen Zu- oder Abfluss. Stattdessen wird das Gewässer langsam von Grundwasser durchströmt.

Das hat Auswirkungen auf den Nährstoffhaushalt. Im Grundwasser enthaltenes Eisen kann Phosphat binden. Phosphat ist ein Nährstoff, den auch Algen für ihr Wachstum benötigen. Wird er gebunden und am Seegrund abgelagert, steht den Algen zunächst weniger davon zur Verfügung.

Auch die Wasserpflanzen leisten ihren Beitrag. Sie nehmen Nährstoffe auf und sind damit Teil des natürlichen Gleichgewichts im See. Ob dieses Zusammenspiel funktioniert, lässt die Stadt regelmäßig überprüfen. Nach Angaben von Voss wird die Wasserqualität seit rund 20 Jahren einmal jährlich professionell untersucht. Die Ergebnisse seien weiterhin sehr gut.

Naturschutz beginnt mit genauem Hinsehen

Für die Taucher geht es aber nicht nur darum, Pflanzen und Tiere zu erfassen. Das Naturschutztauchen soll auch Wissen vermitteln. In speziellen Kursen lernen Sporttaucher, Wasserpflanzen zu erkennen, Arten zu bestimmen und ihre Beobachtungen zu dokumentieren. Zwei solcher Ausbildungsseminare haben in den vergangenen Jahren bereits am Norderstedter Stadtparksee stattgefunden.

Tauchkursebuchen

„Das sind also auch immer Ausbildungstauchgänge, die dazu dienen, den Tauchern die Umwelt nahezubringen, die Pflanzen zu erklären und zu erklären, wie das in den Gewässern läuft“, erläutert Tegge.

Für die Ehrenamtlichen ist die Arbeit im Stadtparksee damit noch lange nicht abgeschlossen. Die Natur unter Wasser verändert sich ständig. Welche Pflanzen sich in den kommenden Jahren weiter ausbreiten, welche Arten hinzukommen und wie sich das ökologische Gleichgewicht entwickelt, werden erst weitere Beobachtungen zeigen. Der aktuelle Einsatz liefert dafür neue Eindrücke und macht deutlich, dass sich ein genauer Blick unter die Wasseroberfläche lohnt. Denn der Stadtparksee ist nicht nur Kulisse für Freizeit und Erholung. Er ist auch ein Lebensraum, dessen Vielfalt für die meisten Besucher verborgen bleibt.

Wer selbst taucht und sich am Naturschutz in Norderstedt beteiligen möchte, findet weitere Informationen beim Hamburger Tauchsportbund unter **www.htsb-ev.de**.

Quelle: https://www.noa4.de/norderstedt-tauchen-fuer-den-naturschutz/